

TU-STUDIERENDENBEFRAGUNG 2023

Zentrale Ergebnisse der Befragung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Inhalt

Vorwort	4
Die Studierendenbefragung der TU Darmstadt	5
Beschreibung der Stichprobe	6
Die Studierenden der TU Darmstadt	7
Das Profil der Studierenden	7
Die Lebensbedingungen der Studierenden	7
Einstiege und Übergänge an der TU Darmstadt	9
Die Entscheidung für ein Studium an der TU Darmstadt	9
Der Einstieg ins Bachelorstudium	10
Der Übergang ins Masterstudium	10
Das Studium an der TU Darmstadt	12
Service und Infrastruktur	12
Organisatorische Merkmale des Studiengangs	13
Lehrangebot und Lehrqualität	14

Internationalisierung	18
Studienerfolg und Studienprobleme	20
Zusammenfassung	24
Impressum	25

Vorwort



Die TU-Studierendenbefragung stellt neben der Lehrveranstaltungsevaluation und der Alumni-befragung einen dritten zentralen Baustein für die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre dar. Sie ist das Ergebnis des Zusammenwirkens zahlreicher Akteur:innen der TU Darmstadt und wurde im Sommersemester 2023 zum vierten Male durchgeführt.

Seit der ersten Studierendenbefragung im Jahr 2017 ist an der TU Darmstadt viel passiert: Wir haben die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebs unter Pandemiebedingungen gemeistert, die TU hat ihr strategisches Profil geschärft und fortlaufend wurden neue Studiengänge konzipiert sowie bestehende Studiengänge weiterentwickelt.

Die mithilfe der Studierendenbefragung gewonnene empirische Datenbasis ist in all diesen Prozessen enorm wichtig. Die Ergebnisse helfen uns zu erkennen, was gut

läuft und wo wir noch „Luft nach oben“ haben. Auch in den nächsten Jahren wird es Innovationen und viele Veränderungen geben, bei deren Umsetzung die Rückmeldungen der Studierenden maßgeblich einfließen.

Bei allen Studierenden, die durch ihre Teilnahme an einer oder bereits mehreren Studierendenbefragungen wertvolle Rückmeldungen und Anregungen gegeben haben, möchte ich mich im Namen der TU Darmstadt herzlich bedanken. Sie helfen dabei, ihr eigenes Studium sowie das der nachfolgenden Studiengenerationen weiter zu verbessern.

Prof. Dr. Heribert Warzecha

Vizepräsident für Studium und Lehre sowie Diversität

Die Studierendenbefragung der TU Darmstadt

Die Studierendenbefragung ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung von Studienprogrammen an der TU Darmstadt. Sie liefert fundierte Informationen zu einer Vielzahl von Themen rund um das Studium und ermöglicht die Identifizierung von Veränderungen im Laufe der Jahre. Die Ergebnisse werden für die (Weiter-)Entwicklung der Studiengänge genutzt und fließen auch in hochschulstrategische Entscheidungen ein.

Die Umfrage richtet sich an alle Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierenden der TU Darmstadt. Der Fragebogen wurde in enger Zusammenarbeit mit den Studierenden sowie den Fach- und Studienbereichen aufgesetzt und wird seitdem im Hinblick auf aktuelle Erkenntnisbedarfe fortlaufend weiterentwickelt.

Nach dem Schwerpunktthema zur digitalen Lehre im Jahr 2021 wurde in der aktuellen Befragung 2023 auf ein umfangreiches Befragungsschlaglicht verzichtet. Ergänzungen erfolgten für das hochschulweite QuiS-Projekt EduStart (Einsteigen - Durchstarten - Abheben: Erfolgreich Studieren an der Technischen Universität Darmstadt).

Das QuiS-Projekt stärkt durch eine Kombination aus innovativen Pilotprojekten und bewährten Maßnahmen gute Rahmenbedingungen für Studium und Lehre an der TU Darmstadt.

Den Fach- und Studienbereichen sowie auch den zentralen Einrichtungen der TU wird die Möglichkeit geboten, ihre eigenen Fragen einzubringen. Diese optionalen Fragen richten sich ausschließlich an Studierende des eigenen Fachbereichs.

Die Ergebnisse der TU-Studierendenbefragung werden auf Ebene der Studiengänge sowie auf Hochschulebene ausgewertet. Darüber hinaus erstellt die Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA) nach jeder neuen Befragung eine Reihe von Sonderauswertungen für die unterschiedlichen Akteur:innen der TU Darmstadt.

Im aktuellen Bericht werden ausgewählte Ergebnisse der vierten TU-Studierendenbefragung auf Hochschulebene vorgestellt.

Beschreibung der Stichprobe

Die vierte zentrale TU-Studierendenbefragung wurde im Sommersemester 2023 durchgeführt. Im Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juni hatten alle Studierenden der Bachelor-, Master und Lehramtsstudiengänge die Möglichkeit, sich an der Befragung zu beteiligen. Von den 21.128 erfolgreich kontaktierten Studierenden haben 3.251 den Fragebogen beantwortet. Nach Abschluss der Datenbereinigung liegen 3.246 auswertbare Fälle vor, was eine **bereinigte Rücklaufquote** von **15,4%** ergibt.

Etwas über die Hälfte der teilnehmenden Studierenden befand sich zum Befragungszeitpunkt im **Bachelorstudium**. 42% studierten im **Master** und 5% absolvierten ein **Lehramtsstudium**¹.

Mit 60% war die Mehrheit der Befragten in einem **ingenieurwissenschaftlichen Studiengang** eingeschrieben. Jeweils ein Fünftel hatte sich für einen Studiengang der

Naturwissenschaften bzw. der **Geistes- und Sozialwissenschaften** entschieden. Die größte Gruppe der Befragten (15%) belegte einen Studiengang des Fachbereichs Informatik.

59% der Befragten waren **Männer**, 40% **Frauen**. 1% gab ein **diverses Geschlecht** an.

Die Gruppe der **internationalen Studierenden**² ist mit 10% in der Stichprobe vertreten.

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gegeben. Weitere Informationen sind im Methodenbericht zu finden.

1 Hier und im Folgenden gilt für die Einteilung nach Studienabschluss: Die Gruppe der Bachelorstudierenden enthält alle B.Sc., B.A., Double Degree B.Sc. und Joint B.A. Die Gruppe der Masterstudierenden enthält alle M.Sc., M.A. und Double Degree M.Sc. Für das Lehramt werden Lehramt an Gymnasien und Lehramt an beruflichen Schulen (B.Ed., M.Ed.) zusammengefasst.

2 Die internationalen Studierenden bzw. Bildungsausländer:innen werden durch eine ausländische oder doppelte Staatsangehörigkeit sowie eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung definiert.

Die Studierenden der TU Darmstadt

In der TU-Studierendenbefragung werden zentrale Informationen zum Profil und zu den Lebensbedingungen der Studierenden erhoben. Was kennzeichnet diese Gruppe, mit welchem schulischen und beruflichen Vorwissen kam sie an die TU Darmstadt und welche Faktoren wirken in ihrem Studienalltag? Im folgenden Kapitel werden diese Fragen näher in den Blick genommen.

Das Profil der Studierenden

Die Studierenden der TU Darmstadt sind im Durchschnitt 24 Jahre alt. Das **Durchschnittsalter** der Bachelorstudierenden beträgt 22 Jahre, das der Masterstudierenden 26 Jahre. Lehramtsstudierende gaben ein durchschnittliches Alter von 25 Jahren an. Dabei ist die Spannbreite sehr weit gefächert und reicht von 17 bis zu 65 Jahren. Insgesamt 92% der Befragten waren unter 30 Jahre alt.

Die **schulischen Zugangswege** der Studierenden zu ihrer akademischen Ausbildung sind homogen: Der überwiegende Anteil (88%) kam mit dem allgemeinen Hochschulreifezeugnis an die Universität. Jeweils 6% verfügten über eine fachgebundene oder Fachhochschulreife bzw. hatten eine sonstige Hochschulzugangsberechtigung erworben.

10% der Studierenden hatten zu Studienbeginn bereits eine **Berufsausbildung** abgeschlossen. Bei der Mehrheit dieser Personen (62%) stand ihre berufliche Qualifizierung in einem fachlichen Zusammenhang zum Studium.

Ein Drittel der Befragten sind **Studierende der ersten Generation**. Diese Kategorie bezeichnet Personen, deren Eltern keine akademische Ausbildung abgeschlossen haben.

Die Lebensbedingungen der Studierenden

Etwa 6% der Befragten gab an, ihr Studium in **Teilzeit** zu absolvieren. Von dieser Gruppe war etwa die Hälfte auch offiziell in einen Teilzeitstudiengang **eingeschrieben**. Von den über 130 an der TU Darmstadt angebotenen Studiengängen sind über 90 Studiengänge optional als **Teilzeitstudium** zu belegen.

Die Mehrheit (62%) der Befragten geht neben dem Studium einer **Erwerbstätigkeit** nach. Der Anteil der erwerbstätigen Studierenden steigt dabei mit der Ausbildungsstufe: 53% der Bachelorstudierenden arbeiten neben dem Studium, bei den Masterstudierenden liegt der Anteil bei 72%. In der Gruppe der Lehramtsstudierenden gaben 76% an, neben dem Studium eine Erwerbstätigkeit auszuüben. Auch seit Beginn der TU-Studierendenbefragung

im Jahr 2017, bei der die Quote der erwerbstätigen Studierenden bei etwa der Hälfte lag, ist ein tendenzieller Anstieg zu erkennen.

Als meistgenannter Grund für eine Erwerbstätigkeit³ (66%) wurde die Finanzierung des Studiums und Lebensunterhalts genannt. Bei den weiteren Gründen werden insbesondere Aspekte, die sich auf eine Erhöhung der Arbeitsmarktchancen und der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben beziehen, von Masterstudierenden häufiger genannt.

Gründe für die Erwerbstätigkeit

Finanzierung des Studiums und des Lebensunterhalts

66%

Etwas Praktisches machen und Erfahrungen sammeln

60%

Sich Zusätzliches leisten können

48%

Auf die spätere Berufstätigkeit vorbereiten

42%

Zusätzliche Qualifikation erhalten

32%

Mehrwert für mein Studium

29%

Durch Arbeitskontakte bessere Chancen bei der späteren Stellensuche

28%

trifft (eher) zu

3 „Aus welchen Gründen sind Sie erwerbstätig?“ (Mehrfachnennung möglich)

Die Erwerbstätigkeit neben dem Studium bietet praktische Erfahrungen und zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten, kann aber als Kehrseite zeitliche Engpässe im Studium nach sich ziehen. Die Studierenden wurden deshalb gebeten, die Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit⁴ zu bewerten. Fast die Hälfte der erwerbstätigen und in Vollzeit studierenden Befragten berichtet von vermehrten Schwierigkeiten. Die Bewertung der Schwierigkeit nimmt dabei mit der durchschnittlichen Anzahl der Wochenarbeitsstunden zu.

4 „Es ist für mich schwierig, Studium und Berufstätigkeit zu vereinbaren.“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“. Für die Auswertung wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst.

Auch familiäre Verpflichtungen wie ein Studium mit Kind oder die Pflege von Angehörigen können zu zeitlichen Kollisionen mit dem Studium führen.

Ein kleiner Anteil (2%) der Studierenden gab an, **Kinder** zu haben. Bei 37% dieser Personen gestaltete sich die Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Studium tendenziell schwieriger⁵.

10% der Studierenden waren zum Befragungszeitpunkt oder zu einem früheren Zeitpunkt ihres Studiums für die **Pflege von Angehörigen** zuständig (gewesen). Mit 70% berichtet eine große Anzahl dieser Gruppe von einer (eher) schwierigen Vereinbarkeit von Studium und familiärer Verpflichtung. Der Anteil der pflegenden Befragten ist bei den Lehramtsstudierenden mit einem Fünftel etwa doppelt so hoch wie bei den Bachelor- und Masterstudierenden.

⁵ „Ich kann meine Familienaufgaben mit meinem Studium gut vereinbaren“ bzw. „Es ist für mich sehr schwierig, Studium und familiäre Verpflichtungen zu vereinbaren“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“. Für die Auswertungen des ersten Items wurden die Werte 4 und 5 zusammengefasst, für die Auswertung des zweiten Items die Werte 1 und 2.

Einstiege und Übergänge an der TU Darmstadt

Die individuelle Wahl des ersten Studiengangs und der Hochschule sowie auch die Entscheidung für oder gegen ein weiterführendes Studium sind wichtige Weichenstellungen, die durch zahlreiche Faktoren beeinflusst werden. Im Folgenden werden die genannten Entscheidungsgründe der Studierenden sowie ihre Einstiege in die akademische Ausbildung und ihre Übergänge in ein Masterstudium genauer beleuchtet.

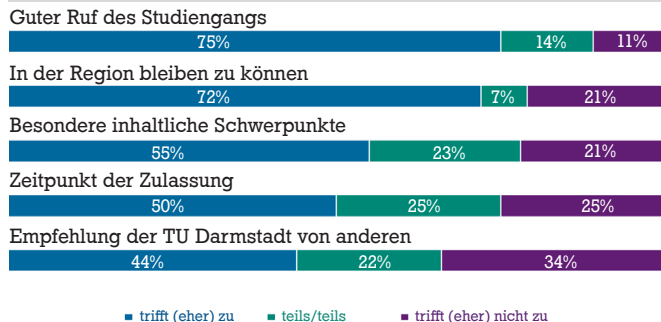
Die Entscheidung für ein Studium an der TU Darmstadt

Um die Wirksamkeit der zahlreichen **Informationsquellen** über die TU Darmstadt quantitativ erfassbar zu machen, wurden die Studierenden gebeten, diejenigen Angebote zu nennen, durch die sie auf die Hochschule aufmerksam wurden⁶. Die mit Abstand bedeutendsten Informationsquellen sind Onlineinformationen (64%) sowie die Informationierung durch das soziale Umfeld (43%). Die dritt wichtigste Rolle spielen Hochschulrankings (21%).

⁶ „Wie sind Sie auf Ihren Studiengang an der TU Darmstadt aufmerksam geworden?“ (Mehrfachnennung möglich)

Bei den [Entscheidungsgründen für die TU Darmstadt](#)⁷ spielten der Ruf der TU Darmstadt (75%), die Möglichkeit, in der Region zu bleiben (72%) sowie besondere inhaltliche Schwerpunkte im Studienangebot (55%) die wichtigste Rolle. Unterschiede zwischen den Abschlussgruppen fallen insbesondere beim Ruf der TU Darmstadt auf, der bei der Entscheidung für ein Lehramtsstudium eine vergleichsweise geringe Rolle spielt (38%). Inhaltliche Schwerpunkte waren vor allem bei den Masterstudierenden von großer Bedeutung (66%).

Entscheidungsgründe für die TU Darmstadt



7 „Welche Rolle spielten folgende Gründe für Ihre Entscheidung, an der TU Darmstadt zu studieren?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Entscheidungsgründe für die TU Darmstadt

Der Einstieg ins Bachelorstudium

Für einen gelingenden [Einstieg ins Bachelorstudium](#) bietet die TU Darmstadt ein vielfältiges Angebot. Die große Mehrheit der Studierenden (87%) nahm an der Orientierungswoche (OWO) teil. Etwa die Hälfte nutzte Brücken- und Vorkurse zur inhaltlichen Vorbereitung auf ihren Studiengang. Weitere häufig genannte Angebote waren das studentische Mentor:innenprogramm, die Internetseite einfachsTUDieren sowie das Tutor:innenprogramm und studentische Arbeitsgruppen.

Bei der Beurteilung der [Nützlichkeit der Angebote](#)⁸ schnitten insbesondere einfachsTUDieren, die OWO sowie das Tutor:innenprogramm und studentische Arbeitsgruppen sehr gut ab.

Der Übergang ins Masterstudium

Zwei Drittel der [Bachelorstudierenden](#) an der TU Darmstadt hat die feste Absicht, nach Abschluss ihres ak-

8 „Wie beurteilen Sie die von Ihnen genutzten Angebote für Ihren Studieneinstieg?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr nützlich“ bis 5 „überhaupt nicht nützlich“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst.

tuellen Studiengangs ein **Masterstudium aufzunehmen**⁹. Ein weiteres Fünftel kann sich ein anschließendes Masterstudium vorstellen. Bei 8% stand die Entscheidung noch nicht fest. Nur 5% schließen diese Option für sich aus. Der Wunsch nach einem weiterführenden Studium ist somit weiterhin hoch.

Die geplante Entscheidung für ein Masterstudium nimmt dabei mit zunehmender Semesteranzahl zu: 60% der Bachelorstudierenden im zweiten Semester gaben an, mit Sicherheit ein Masterstudium anschließen zu wollen. Bei den Studierenden im 6. Semester liegt der Anteil bei 76%. Nach Überschreitung der Regelstudienzeit ist allerdings wieder ein Absinken dieser Werte zu erkennen.

Von allen Bachelorstudierenden, die ihre Entscheidung für ein anschließendes Masterstudium fest getroffen hatten, möchten 62% dieses Studium an der TU Darmstadt beginnen. 11% planten den Wechsel an eine andere Hochschule in Deutschland, 4% möchten ihr Masterstudium im Ausland absolvieren. Fast ein Viertel hatte die Hochschulwahl noch nicht getroffen.

Für die Mehrheit (62%) der **Masterstudierenden** gestaltete sich der **Übergang vom Bachelor in den Master** reibungslos¹⁰. Die beiden meistgenannten Schwierigkeiten waren die Erfüllung von Auflagen zur Aufnahme in den Masterstudiengang (15%) sowie Probleme bei der Anmeldung für vorgezogene Masterleistungen oder Masterveranstaltungen (9%).

Das Studium an der TU Darmstadt

Die Studienbedingungen und die Lehrqualität sind für den individuellen Studienerfolg von hoher Relevanz. Detaillierte Fragen zu organisatorischen und inhaltlichen Aspekten des Studiums sind deshalb seit Beginn der TU-Studierendenbefragung zentrale Bestandteile der Erhebung.

Service und Infrastruktur

Die Mehrheit (77%) der Studierenden hat bereits Angebote der verschiedenen **Beratungs- und Serviceeinrichtungen** an der TU Darmstadt in Anspruch genommen¹¹. Fast die

10 „Hatten Sie Probleme beim Übergang vom Bachelor in den Master? Und wenn ja, welche?“ (Mehrfachnennung möglich)

11 „Von welchen Beratungs- und Serviceeinrichtungen haben Sie bisher Angebote genutzt?“ (Mehrfachnennung möglich)

9 „Streben Sie nach Ihrem derzeitigen Studium ein Masterstudium an?“ Kategoriale Frage mit den Antwortoptionen „Ja, sicher“, „Ja, vielleicht“, „Weiß ich noch nicht“ und „Nein“.

Hälfte aller Befragten gab an, bereits den Service des Studienbüros in Anspruch genommen zu haben. 62% der Lehramtsstudierenden hatten sich zum Befragungszeitpunkt bereits durch das Zentrum für Lehrkräftebildung beraten lassen. Die Nutzung der Einrichtungen steigt dabei kontinuierlich mit der Anzahl der Fachsemester. In der Gruppe der Bachelorstudierenden berichteten etwa ein Drittel, bisher noch kein Angebot genutzt zu haben. Bei den Masterstudierenden liegt der Anteil bei 13%.

Die Beurteilung der genutzten Beratungs- und Serviceeinrichtungen¹² ist dabei weiterhin auf hohem Niveau stabil.

Bewertung der meistgenutzten zentralen Beratungs- und Serviceeinrichtungen

Unterstützung durch die Fachschaft / AStA



Fachstudienberatung am Fachbereich



Sprachenzentrum / Schreibcenter



Studienbüro



Studierendenservice (Karo 5)



Zentrale Studienberatung



■ (sehr) nützlich

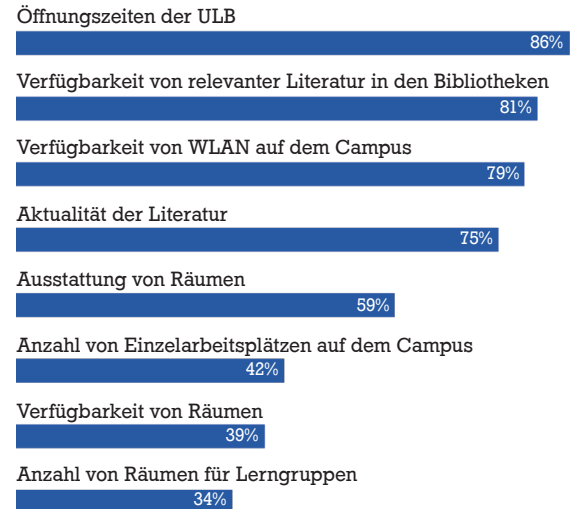
■ teils/teils

■ (überhaupt) nicht nützlich

12 „Wie beurteilen Sie die von Ihnen genutzten Beratungs- und Serviceeinrichtungen?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr nützlich“ bis 5 „überhaupt nicht nützlich“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Bei der Bewertung der **Infrastruktur**¹³ fielen die Einschätzungen der Studierenden früherer Befragungsjahrgänge geteilt aus: Bei der zweiten TU-Studierendenbefragung im Jahre 2019 wurden (sehr) hohe Zufriedenheitswerte bei den Öffnungszeiten der Universitäts- und Landesbibliothek, bei der Verfügbarkeit und Aktualität der Literatur sowie bei der Verfügbarkeit von WLAN auf dem Campus berichtet. Kritischer zeigten sich die Studierenden bei der Bewertung der räumlichen Situation: Insbesondere bei der Verfügbarkeit und Anzahl von Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen fielen die Bewertungen heterogen aus. Bei gleichbleibender Zufriedenheit mit den erstgenannten Aspekten ist die Anzahl positiver Bewertungen der Räumlichkeiten inzwischen gestiegen. Jedoch ist weiterhin Verbesserungsbedarf erkennbar.

Zufriedenheit mit der Infrastruktur an der TU Darmstadt



(sehr) zufrieden

13 „Beurteilen Sie bitte die folgenden Punkte zur Infrastruktur an Ihrem Campus.“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“. Die Angaben der Ausweichkategorie „kann ich nicht beurteilen“ wurden jeweils aus der Auswertung ausgeschlossen. Die Frage zur Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten der ULB wurde – abweichend zu früheren Befragungen – als kategoriale Frage gestellt. Hier wurden die Anteile der Angaben „Ja, ich bin zufrieden“ dargestellt.

Organisatorische Merkmale des Studiengangs

Der **Aufbau** und die **Struktur des Studiengangs** sowie die **individuelle Studiengestaltung** wurden von jeweils etwas über zwei Dritteln der Befragten positiv beurteilt. Die Einschätzung der Möglichkeit, ihren Studiengang in angemessener Zeit absolvieren zu können, fällt heterogener aus: 39% der Befragten bewerten den Aspekt der **zeitlichen Studierbarkeit**¹⁴ als (sehr) gut, etwa ein Drittel zeigt sich kritischer. Bei allen drei Aspekten sind bei den Masterstudierenden die höchsten Zufriedenheitswerte zu beobachten.

Lehrangebot und Lehrqualität

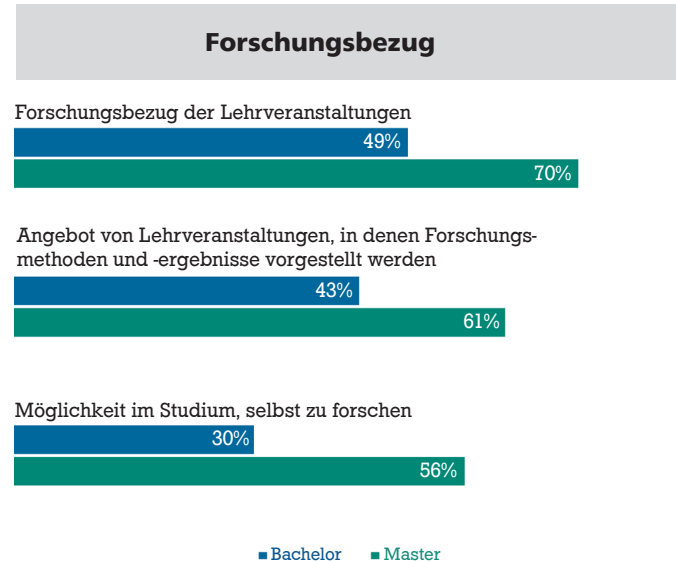
Mit der **inhaltlichen Breite des Lehrangebots** beziehungsweise den **Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten in ihrem Studiengang** zeigten sich zwei Drittel der Studierenden zufrieden.

Die Einschätzung der **Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen**¹⁵ fällt weniger einheitlich aus: 39% geben diesem Aspekt eine positive Bewertung, etwas über ein Drittel äußert sich unzufrieden. Auch hier unterscheiden sich die Beurteilungen je nach angestrebtem Studienabschluss: Sie fallen bei den Masterstudierenden am besten aus.

14 „Wie beurteilen Sie den von Ihnen studierten Studiengang hinsichtlich folgender Aspekte?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 bzw. 4 und 5 zusammengefasst.

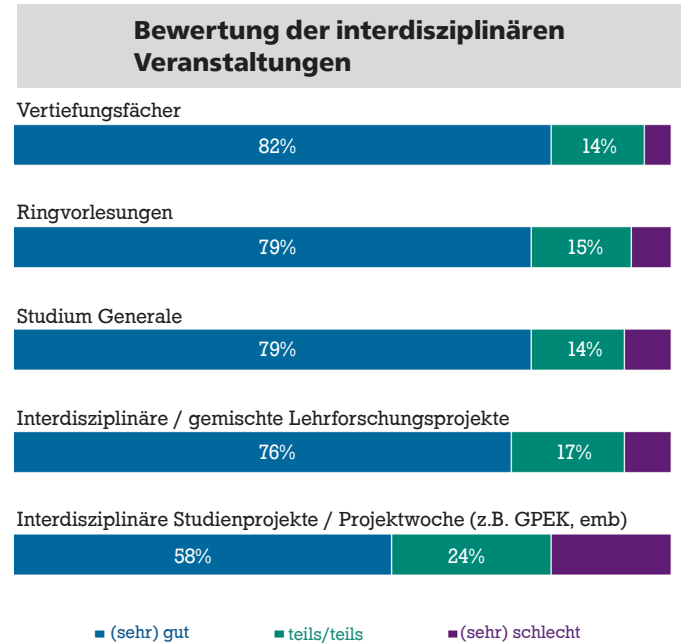
15 „Wie beurteilen Sie den von Ihnen studierten Studiengang hinsichtlich folgender Aspekte?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Ein wichtiger Aspekt universitärer Lehre ist der **Bezug zu aktueller Forschung**. Dabei kann unterschieden werden zwischen der Vermittlung von Methoden, Fragestellungen und Ergebnissen der Forschung und der Möglichkeiten, im Studium selbst forschend tätig zu werden. Auch hier zeigen die Ergebnisse, dass sich für Masterstudierende nach Abschluss ihres grundständigen Bachelorstudiums die Angebote und Optionen erweitern¹⁶: Sie beurteilen den Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (70%), die Forschungsmöglichkeit im Studium (56%) sowie das Angebot von Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und Ergebnisse vorgestellt werden (61%) am besten.



¹⁶ „Bitte beurteilen Sie die folgenden forschungsbezogenen Angebote in Ihrem Studiengang.“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst. Die Angaben der Ausweichkategorie „kann ich nicht beurteilen“ wurden aus der Auswertung ausgeschlossen.

Die TU Darmstadt bietet vielfältige Möglichkeiten, über das eigene Studienfach hinaus Einblicke in die Themen und Arbeitsweisen anderer Disziplinen zu erhalten, und die Teilnahme an interdisziplinären Lehrveranstaltungen ist Bestandteil zahlreicher Studiengänge. Die [Bewertung der interdisziplinären Veranstaltungen](#) ist größtenteils sehr positiv.

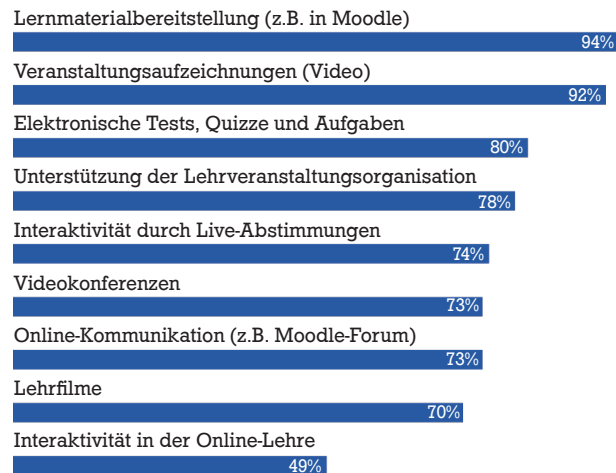


Die Bewertung der **fachlichen Qualität der Lehre** ist weiterhin auf sehr hohem Niveau stabil: 87% der Studierenden geben diesem Aspekt eine (sehr) gute Einschätzung. Wie die Daten der vorherigen Studierendenbefragungen ergaben, konnte die **didaktische Qualität der Lehre** in den letzten Jahren eine leichte Steigerung verzeichnen und liegt aktuell bei der Hälfte der (sehr) guten Beurteilungen. Sie bleibt somit weiterhin ein Faktor, bei dem sich viele Studierende eine Verbesserung wünschen.

Im Kontext der Lehre unter Pandemiebedingungen wurden in der TU-Studierendenbefragung 2021 die individuellen Rahmenbedingungen, die Umsetzung sowie die Vor- und Nachteile der **digitalen Lehre** in den Blick genommen. Dabei wurde von den Studierenden mehrheitlich der Wunsch geäußert, auch nach der Wiederöffnung des Campus hybride Lehrformen nutzen zu können. In der aktuellen Befragung wurden der **Einsatz und die Bewertung von verschiedenen digitalen Lehrelementen** erhoben.¹⁷ Insbesondere die digitale Lernmittelbereitstellung, Online-Kommunikation und Veranstaltungsauf-

zeichnungen konnten von fast 100% der Studierenden in Anspruch genommen werden. Andere Formen wie Flipped Classroom oder Serious Games standen bisher erst einem kleineren Anteil der Studierenden offen. Die Nützlichkeit der unterschiedlichen Online-Angebote wird dabei fast durchweg hoch bewertet.

Einschätzung des Nutzens der meistgenannten digitalen Angebote



(sehr) nützlich

¹⁷ „Falls die folgenden E-Learning-Angebote in Ihrem Studiengang eingesetzt werden, geben Sie bitte an, wie nützlich Sie diese finden.“ Fünfstufige Antwortskala von „sehr nützlich“ bis „überhaupt nicht nützlich“ mit der Ausweichkategorie „Angebot nicht bekannt“. Für die Grafik wurden die Werte 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Die Zufriedenheit mit der **Umsetzung digitaler Lehrveranstaltungen** ist mit 71% (sehr) zufriedener Angaben gleichbleibend hoch. Die positiven Einschätzungen der **Erreichbarkeit der Lehrenden**, die digitale Veranstaltungen anbieten, sind seit der letzten Befragung um etwas mehr zehn Prozentpunkte auf 72% gestiegen.¹⁸

Internationalisierung

Die Internationalisierung ist ein zentrales strategisches Handlungsfeld der TU Darmstadt, dessen Ziele in einer eigenen Teilstrategie formuliert sind. Auch in den Grundsätzen für Studium und Lehre findet sich die breite Förderung vielfältiger internationaler Studienerfahrungen als zentrales Element. Für internationale Studierende an der TU Darmstadt sowie für auslandsinteressierte nationale Studierende wurden vielfältige Angebote konzipiert, von denen im Folgenden einige genauer in den Blick genommen werden.

Laut der internen Studierendenstatistik waren im Win-

tersemester 2022/23 insgesamt 4.743 **internationale Studierende** aus 121 Ländern an der TU Darmstadt eingeschrieben. Für diese Zielgruppe werden spezielle Einführungsveranstaltungen konzipiert. Etwa ein Drittel der internationalen Studierenden gab an, die **Einführungsveranstaltung der International Student Services (ISS)** besucht zu haben, bei den **sprachlichen und fachlichen Vorbereitungskursen** war dies bei etwa einem Fünftel der Fall. Mit jeweils 80% bewertete die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden die besuchten Angebote als (sehr) nützlich.¹⁹

Die **Beratung des ISS** hatte etwa die Hälfte der internationalen Studierenden in Anspruch genommen, bei der Servicestelle **Zulassung International** berichteten dies 38%. Auch diese Angebote wurden von den internationalen Studierenden mit jeweils etwa 85% als (sehr) nützlich erachtet.²⁰

Mit dem **Unterstützungsangebot durch deutsche Sprachkurse** zeigte sich die Hälfte der internationalen Studierenden zufrieden. Die andere Hälfte würde sich mehr

18 „Wie zufrieden waren Sie bisher mit ...der Umsetzung digitaler Lehrveranstaltungen? ...der Erreichbarkeit von Lehrenden, die eine digitale Lehrveranstaltung angeboten haben?“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen „sehr zufrieden“ bis „überhaupt nicht zufrieden“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst. Die Angaben der Ausweichkategorie „an keiner digitalen LV teilgenommen“ wurden jeweils aus der Auswertung ausgeschlossen.

19 Siehe Fußnote 8

20 Siehe Fußnote 12

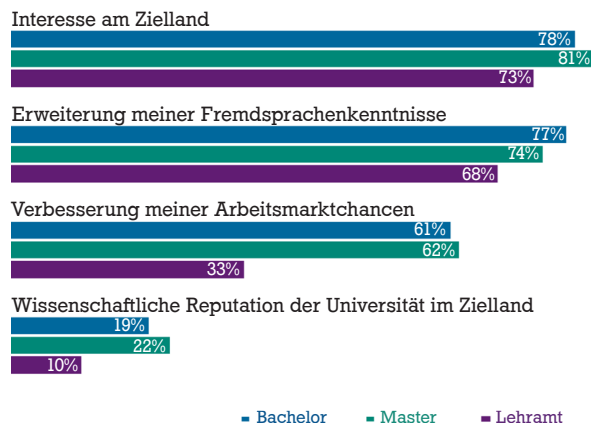
allgemeinsprachliche bzw. fachsprachliche Deutschkurse wünschen.

9% der **nationalen Studierenden** hatten zum Befragungszeitpunkt im Rahmen ihres Studiums bereits einen **längeren Auslandsaufenthalt** verbracht. Diese Anzahl unterscheidet sich nur geringfügig von dem Wert vor Beginn der Pandemie. Bachelorstudierende und Lehramtsstudierende berichten mit jeweils 4% deutlich seltener von einem Auslandsaufenthalt als Masterstudierende (16%). In der Gruppe der Bachelorstudierenden ist die Absicht, im Verlauf des Studiums einen (weiteren) Auslandsaufenthalt zu absolvieren, jedoch verbreitet: 18% geben an, sicher einen (weiteren) Auslandsaufenthalt zu planen, 45% können sich das vielleicht vorstellen.

Den Beratungsservice **Internationale Beziehungen Overseas & Europa** hatten 8% aller nationaler Studierenden in Anspruch genommen. Die große Mehrheit bewertete dieses Angebot als (sehr) nützlich (86%).²¹ Die von den nationalen Befragten meistgenannten **Gründe für einen geplanten Auslandsaufenthalt**²² sind das

Interesse am Zielland (79%) sowie die Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse (76%). Weitere Angaben sind die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen (61%) sowie die wissenschaftliche Reputation der Universität im Zielland (20%), beides Gründe, die für die Bachelor- und Masterstudierenden eine deutlich höhere Bedeutung haben als für die Lehramtsstudierenden.

Gründe für einen geplanten Auslandsaufenthalt (nach Abschlussart)



21 Siehe ebenfalls Fußnote 12

22 „Aus welchen Gründen planen Sie einen (weiteren) Auslandsaufenthalt?“ (Mehrfachnennung möglich)

Die Internationalisierung der Lehre im Hinblick auf **englischsprachige Lehrveranstaltungen** ist insbesondere in den Masterstudiengängen ein wichtiges Thema. 40% der Masterstudierenden berichteten, dass ihr Studiengang ausgewogen aus deutsch- und englischsprachigen Lehrveranstaltungen bestehe. Bei 14% setzt sich der Studiengang hauptsächlich aus englischsprachigen Lehrveranstaltungen zusammen. Die überwiegende Mehrheit der Masterstudierenden zeigte sich sowohl mit dem **Angebot**²³ (78%) als auch mit der **Qualität**²⁴ (71%) englischsprachiger Lehrveranstaltungen zufrieden.

Für alle Studierenden der TU Darmstadt besteht die Option, die **englischen Sprachkurse des Sprachenzentrums** zu belegen. Etwas über ein Drittel der nationalen Studierenden gab an, bereits an einem Sprachkurs teilgenommen zu haben. Die **Gründe für die Teilnahme** sind vielfältig

und reichen von der Vorbereitung auf ein Auslandsstudium bis hin zur obligatorischen Teilnahme im Rahmen des Studiengangs.²⁵

Studienerfolg und Studienprobleme

Das Studium an der TU Darmstadt ist herausfordernd und für viele Studierende mit Höhen, aber auch mit Tiefen verbunden. Ein zentraler Teil der Befragung ist deshalb die Erhebung verschiedener Faktoren zum **Studienerfolg** sowie zu den unterschiedlichen **Studienproblemen**, mit denen Studierende im Laufe ihrer akademischen Laufbahn konfrontiert werden können. Im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Befragungen der Jahre 2019 und 2021 zeigt sich, dass trotz unterschiedlicher Umstände vor, während und nach der Pandemie die Bewertung zahlreicher Aspekte auf ähnlichem Niveau verblieben sind.

23 „Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?“ Kategoriale Frage. Hier wurden die Angaben auf die Antwortoption „Ich bin mit dem Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen zufrieden“ ausgewertet.

24 „Falls englischsprachige Lehrangebote in Ihrem Studiengang existieren, bewerten Sie diese bitte: Qualität englischsprachiger Lehrveranstaltungen.“ Fünfstufige Antwortskala mit den Polen „sehr gut“ bis „sehr schlecht“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst. Die Angaben der Ausweichkategorie „Angebot nicht bekannt“ wurde aus der Auswertung ausgeschlossen.

25 „Mit welchem Ziel haben Sie das Angebot des Sprachenzentrums genutzt?“ (Mehrfachnennung möglich)

Der **Spaß bei der Aneignung der Fachinhalte** ist unter den Studierenden weiterhin hoch: 65% der Bachelorstudierenden, 78% der Masterstudierenden und 69% der Lehramtsstudierenden gaben an, dass ihnen die Erarbeitung der Inhalte ihres Faches Spaß bereitet. Ebenfalls zeigte sich die Mehrheit aller Befragten (57%) auch weiterhin mit den **im Studium erzielten Noten** zufrieden.²⁶

Hinsichtlich des **Belastungserlebens**²⁷ im Studium dominiert weiterhin der **Prüfungsdruck**, der von 80% der Studierenden als belastend empfunden wird. Die **Zusammenarbeit mit anderen Studierenden** empfinden 34% und die **Konkurrenz unter den Studierenden** 16% als Belastung. Die **Anwesenheit in Lehrveranstaltungen** stellt sich für ein Viertel der Studierenden als problematisch dar, ein Wert, der seit 2021 und nach Wiederöffnung des Campus nach der Pandemie ebenfalls unverändert bleibt.

26 „Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen im Hinblick auf Ihre individuellen Lernerfahrungen im Studiengang: Meistens macht es mir richtig Spaß, die Inhalte meines Fachs/meiner Fächer anzueignen“ und „Ich bin mit meinen Noten insgesamt zufrieden“. Fünfstufige Antwortskala mit den Polen „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst.

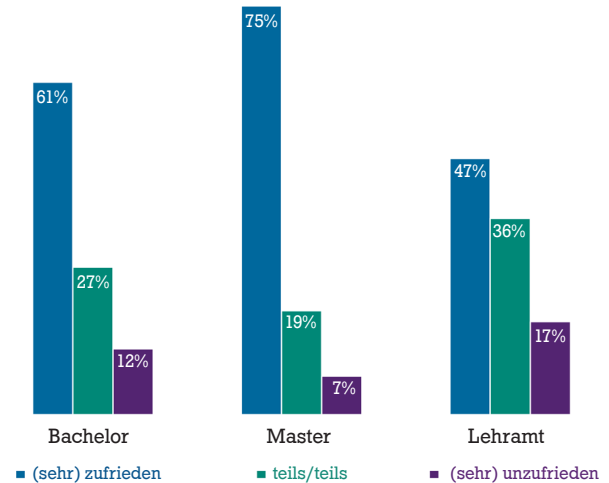
27 „Welche der folgenden Punkte haben Sie bisher als starke Belastung in Ihrem Studium erlebt?“ Fünfstufige Antwortskala von „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst.

Der Anteil der Studierenden, die sich zum Befragungszeitpunkt zwei oder mehr Semester **gegenüber der Regelstudienzeit in Verzug** befanden, liegt bei 37% und weist so im Vergleich zu 2019 und 2021 einen geringen Anstieg um 4% auf. Die **Gründe für den Verzug**²⁸ wurden mithilfe einer kategorialen Frage mit zusätzlicher Freitextoption erhoben. Die beiden meistgenannten vorgegebenen Gründe sind **hohe Anforderungen im Studiengang** sowie **Erwerbstätigkeit neben dem Studium**, die von jeweils 45% der Teilnehmenden genannt wurden. Von der Freitextoption machten etwa 10% der Studierenden Gebrauch. Die dort am häufigsten formulierten Gründe standen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Viele Befragte berichteten, dass sich ihr Studieneinstieg unter Pandemiebedingungen erschwert hatte. Auch der Wechsel zur Online-Lehre, die fehlenden sozialen Kontakte zu Mitstudierenden sowie persönliche Probleme im Kontext der Pandemie wurden häufig als Gründe für eine Verzögerung des Studiums genannt.

28 „Bitte geben Sie die wichtigsten Gründe für die bisherige Verzögerung an.“ (Mehrfachnennung möglich)

Die **allgemeine Zufriedenheit mit den Bedingungen im Studium**²⁹ an der TU Darmstadt ist gleichbleibend hoch: Zwei Drittel der Befragten gaben hier eine positive Antwort. Nur 10% zeigten sich mit den Bedingungen unzufrieden. Die höchste Zufriedenheit wird von der Gruppe der Masterstudierenden berichtet (75%).

Zufriedenheit mit dem Studium (differenziert nach Abschlussart)

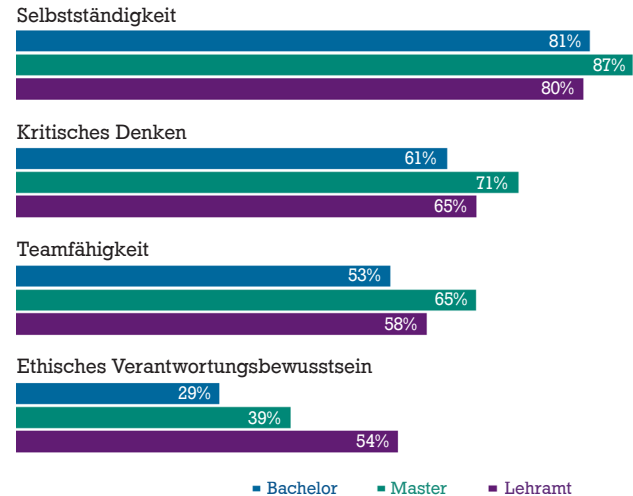


²⁹ „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Bedingungen in Ihrem Studium?“ Fünfstufige Antwortskala von „sehr zufrieden“ bis „überhaupt nicht zufrieden“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.

Die Persönlichkeitsbildung im Studium³⁰ ist Bestandteil der zentralen Grundsätze für Studium und Lehre an der TU Darmstadt und wird seit der ersten TU-Studierendenbefragung wiederholt erhoben.

Die (sehr) guten Werte für die Förderung von Selbstständigkeit (83%) und Teamfähigkeit (58%) verbleiben dabei auf hohem Niveau stabil, bei der Förderung von kritischem Denken (66%) und ethischem Verantwortungsbewusstsein (35%) ist über die Jahre hinweg ein leichter Anstieg zu beobachten. Auch hier zeigen sich Unterschiede beim differenzierten Blick auf die einzelnen Abschlussgruppen: Bei den Werten aller Aspekte ist ein Anstieg vom Bachelorstudium zum Masterstudium erkennbar. Das ethische Verantwortungsbewusstsein erfährt insbesondere im Lehramtsstudium eine verstärkte Förderung.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch das Studium (nach Abschlussart)



30 „Inwieweit wurden Sie in folgenden Aspekten durch ihr bisheriges Studium gefördert?“ Fünfstufige Antwortskala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“. Für die Auswertungen wurden die Werte 1 und 2 zusammengefasst.

Zusammenfassung

Die Daten der insgesamt vier seit 2017 durchgeführten zentralen Studierendenbefragungen der TU Darmstadt zeigen, dass viele Aspekte von den Studierenden konstant auf hohem Niveau bewertet werden. An einigen Stellen konnten über die Jahre weitere Verbesserungen erzielt werden, bei anderen Punkten ist noch Optimierungsbedarf ersichtlich.

Die im vorliegenden Bericht dargestellten Ergebnisse der vierten Studierendenbefragung im Sommersemester 2023 zeichnen ein positives Bild des Studiums an der TU Darmstadt:

Der Einstieg in das Bachelorstudium wird durch ein vielfältiges Angebot an Informations- und Unterstützungsprogrammen erleichtert, das von vielen Studierenden genutzt und positiv bewertet wird. Auch die von einem Großteil der Studierenden geäußerte Absicht, nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium anzuschließen, und dieses an der TU Darmstadt zu beginnen, ist Ausdruck von einer Zufriedenheit mit dem Studium an der TU Darmstadt. Die Mehrheit der Studierenden, die diese Absicht bereits in die Tat umgesetzt haben, berichten von einem reibungslosen Übergang.

Wenn das Studium mit Erwerbstätigkeit oder der Sorge um Kinder oder Angehörige in Einklang gebracht werden muss, stellt dies die Studierenden vor besondere Herausforderungen, bei denen wir als TU Darmstadt zukünftig noch mehr unterstützen wollen. Prüfungsdruck wird von den meisten Studierenden als Belastung empfunden, und auch die Möglichkeit des Absolvierens ihres Studiengangs in angemessener Zeit wird von manchen der Studierenden in Frage gestellt.

Die allgemeine Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen und Inhalten des Studiums ist jedoch weiterhin sehr hoch: Zwei Drittel der Befragten äußerten sich hierzu positiv. Der gleiche Anteil gab an, Spaß bei der Aneignung der Fachinhalte zu haben.

Die Daten zeigen darüber hinaus deutlich, dass viele Aspekte von Masterstudierenden besser bewertet werden: Sobald das Bachelorstudium abgeschlossen ist und die fachlichen Grundlagen gelegt wurden, erweitern sich die individuellen Gestaltungs- und Wahlmöglichkeiten im Studium und der Praxis- und Forschungsbezug nimmt zu.

Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation

Dr. Bärbel Könekamp, Silke Köhler, Dr. Sandra Rieger, Gabriele Schill & Barbara Senft
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt:

TU-Studierendenbefragung
studierendenbefragung@hda.tu-darmstadt.de
www.meinung.tu-darmstadt.de

Titelbild:

Britta Althaus / TU Darmstadt

Darmstadt, 16.10.2023